Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 42

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

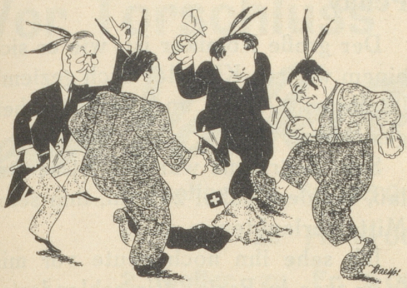
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Zu den bevorstehenden Nationalrats-Wahlen

Die Parteien begraben ihr Kriegsbeil

Liebe Freunde!
Liebe Mitarbeiter!

Ich bin gerührt, ja verwirrt über den Reichtum lieber Wünsche, ermunternder Worte und Zeichen der Freundschaft, der sich auf meinem Geburtstagstisch sammelt. Ich freue mich von Herzen, daß Ihr mich brauchen könnt. Euere Zuneigung, Euere Anerkennungen verjüngen mich, sind mir Ansporn, freudig weiterzuwirken und weiterzulernen, um Euer Vertrauen stets neu zu verdienen.

Ich drücke Euch allen dankbar die Hand!

Euer Bö.

Feldpost-Abonnement

Vielfachen Wünschen entsprechend, geben wir Soldaten-Abonnements zum reduzierten Preise von Fr. 1.50 per Monat ab. Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten sind für Humor und Satire ganz besonders dankbar. Der Nebelspalter bereitet dem Empfänger und seinen Kameraden große Freude. — Bestellung nur durch die Einzahlung auf Postcheck IX 637. Deutlich lesbare Feldpost-Adresse erbeten.

Der Verlag des Nebelspalter.

eine Tasse Forsanose zum Frühstück - und dann und wann als Zwischenmahlzeit. Jetzt erst recht die in Forsanose enthaltenen lebenswichtigen Aufbaustoffe dem Körper zuführen! In dieser schweren Zeit der Aufregung und Unruhe, wo man allgemein weniger ißt, ist diese leichtverdauliche Zusatznahrung besonders wichtig zur Erhaltung der körperlichen Kräfte und der geistigen Konzentration.

Der Gehalt an Vitamin B_1 und D wird regelmäßig durch das staatliche Untersuchungslaboratorium (Physiolog.-chem. Anstalt der Universität Basel) kontrolliert.

Deshalb Forsanose in Vorrat legen.

In der Originaldose jahrelang haltbar.

Forsanose

ist in jeder Apotheke zur Genüge erhältlich.

Große Büchse Fr. 4.—, kleine Büchse Fr. 2.20.
FOFAG, FORSANOSE-FABRIK, VOLKETSWIL-ZÜRICH

Pietät

Der Bataillonskommandant befindet sich beim Bataillons-Coiffeur (Soldat).

Der Coiffeur: «Heit Er scho ghört, Herr Major, daß z'Bern der Regierigsrat Joß, der Diräkter vom Innere, gstorbe-n isch?»

Der Major: «Ja.»

Der Coiffeur: «Jä, gället, es geit afe verdammt ungrächt zue uf der Wäut, der Joß het müesse sterbe und si Vorgänger im Amt — dä lebt de noh!»

Der Major: «Es isch mi Vater!»

Schade, daß man das Gesicht des Coiffeurs nicht gleich im Bilde hat festhalten können. -u-

Tells Gattin lebt noch

Meine Mannschaft ist im «Wilhelm Tell» untergebracht. Das Verbindungs-Telephon befindet sich in der Wirtschaft und wird vom Gasthausbesitzer bedient. Als ich heute aufläutete, meldete sich eine Stimme einfach mit «Ja», anstatt den Namen anzugeben. Ich frage deshalb:

«Isch de Wilhelm Tell da?»

«Nei, d'Frau!» war die Antwort.

Hamei

Furchtlos

An der Grenze frage ich einen auf Wache stehenden Soldaten, auf was er aufpassen müsse. Er antwortet: «Uf de Find.» «Heit Dr kei Angst?» «Nei, mir si üsere feuf!» Lo.

Geschäftstüchtig

An einem Traubenstand lockt ein Tessiner die Kunden so an:

«Nüd chaufa — nume probiara!»

Das mueß en ryche Chaib si! Pes